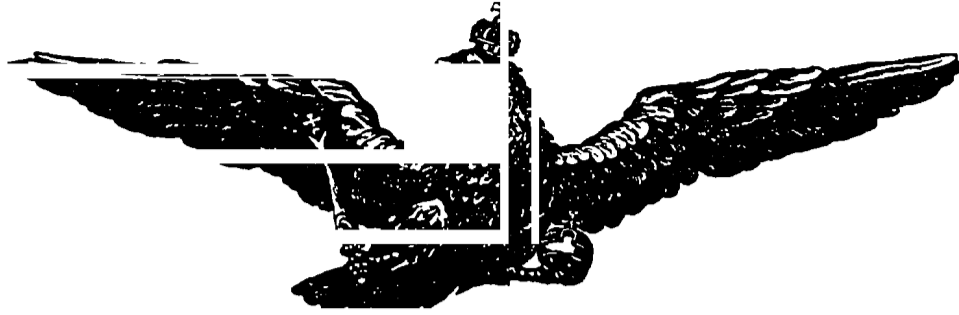


Ueltomer Kreisblatt.



Erscheint
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:

pro Quartal 1 Mark 10 Pfg.

Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise
angenommen.

№ 39

Berlin, den 16. Mai 1883

28. Jahrg.

A m t l i c h e s.

Berlin, den 10. Mai 1883.

Bekanntmachung.

Zufolge Allerhöchsten Erlasses vom 28. August 1882 (G.-S. pro 1883 S. 25) ist die bisher zu dem Eisenbahn-Direktions-Bezirk Frankfurt a. M. gehörige, von dem Eisenbahn-Betriebsamt Berlin (Berlin-Blankenheim) verwaltete Eisenbahnstrecke Hundesflehe-Dreilinden mit dem 1. April d. J. dem Direktions-Bezirk Berlin einverleibt und die unmittelbare Verwaltung und Betriebsleitung derselben dem Eisenbahn-Betriebsamt (Stadt- und Ringbahn) hierelbst innerhalb der demselben organisationsgemäß zustehenden Befugnisse unterstellt worden.

Vorstehendes bringe ich hiermit zur Kenntniss der betheiligten Ortsbehörden des Kreises.
Der Königliche Landrath des Ueltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Kriegs-Ministerium.

Berlin, den 19. März 1883.

Euer Excellenz beehre ich mich ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß der Militär-Verwaltung durch den Reichshaushalts-Stat für 1883/84 die Ermächtigung gegeben worden ist, vom Etatsjahre 1883/84 ab denjenigen Gemeinden, welche den Transport der ihnen bei der Entlassung auf Grund des § 28 des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 zur weiteren Fürsorge überwiesenen dienstunbrauchbaren Militär-Personen in die Heimath veranlaßt haben, die hierfür nothwendig entstandenen Transportkosten aus Reichs-Militär-Fonds erstatten zu lassen.

Die Korps-Intendanturen sind demgemäß durch den abgeschrieben beiliegenden Erlass vom heutigen Tage mit Anweisung versehen worden.

Unter Anschluß einer Abschrift auch des in letzterem allegirten Erlasses vom 30. September v. J. stelle Eurer Excellenz ich die geeignet erscheinende weitere Bekanntmachung ergebenst anheim.

gez. Bronsart von Schellendorf.

An den Königlichen Vice-Präsidenten des Staats-Ministeriums, Staats-Minister und Minister des Innern, Herrn v. Puttkammer Excellenz hier.

Berlin, den 9. Mai 1883.

Der vorstehende Ministerial-Erlass wird den Magisträten, Guts- und Gemeinde-Vorständen des Kreises zur Kenntnissnahme mitgetheilt.

Der Königliche Landrath des Ueltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Unter Hinweis auf die Polizei Verordnung vom 2. November 1875 (Amtsbl. S. 366) bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß die schussfreien Tage auf dem Schießplatze der Königlichen Artillerie-Prüfungskommission bei Gummersdorf für das Jahr 1883 wie folgt festgesetzt worden sind.

Mai.

16., 18., 20., 21., 23., 25., 27., 28., 30.

Juni.

1., 3., 6., 10., 13., 17., 18., 19., 24., 27., 28.

Juli.

1., 4., 8., 11., 15., 18., 22., 25., 29.

August.

1., 5., 8., 12., 15., 19., 22., 26., 29.

September.

2., 5., 9., 12., 16., 17., 18., 20., 26., 27., 30.

October.

1., 3., 7., 8., 10., 14., 15., 17., 21., 22., 24., 28., 31.

November.

1., 4., 5., 6., 11., 12., 14., 18., 19., 21., 25., 26., 28.

December.

2., 3., 4., 5., 9., 10., 11., 12., 13., 16., 17., 18., 19., 23., 25., 26., 27., 28., 29., 30.

Potsdam, den 18. December 1882

Der Regierungs-Präsident.

Berlin, den 1. März 1883.

Bekanntmachung

den Ankauf von Remonten pro 1883 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bereiche der Königlichen Regierung zu Potsdam für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

18. Mai	Wriezen,
30. "	Jüterbog,
31. "	Rauen,
1. Juni	Neustadt a. D.,
2. "	Rathenow,
5. "	Wiltsnack,
16. Juli	Dranienburg,
17. "	Angermünde,
6. August	Strasburg i. Ufm.,
7. "	Brenzlau,
8. "	Templin,
18. "	Meyenburg,
20. "	Wittstodt,
21. "	Brickow,
22. "	Perleberg,
24. "	Lenzen,
25. "	Havelberg,
27. "	Kyritz,
28. "	Neu-Ruppin,
29. "	Sindow.

Die von der Remonte-Ankaufskommission erkaufte Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt. Pferde mit solchen Fehlern welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Futterkosten zurückzunehmen, auch sind Krippenheger (Kopper), welche sich 8 Tage nach dem Eintreffen in den Depots als solche ausweisen, vom Ankauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit starkem Gebiß und einer Kopfhalter von Leder oder Hanf mit 2 mindestens 2 Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, ist es erwünscht, daß die Deckscheine möglichst mitgebracht werden.

Kriegsministerium.

Abtheilung für das Remonte-Wesen.

gez. v. Rauch. Gr. v. Klinkowström.

Personal-Chronik.

Der Bauergutsbesitzer Wilhelm Rohrbeck sen. zu Buckow ist als Schöffe der Gemeinde Buckow gewählt und bestätigt worden.

Nicht amtliches.

Nachrichten aus dem Kreise werden unter dieser Rubrik gern unentgeltlich aufgenommen, auf Wunsch auch benrcht.

Unser Kaiser nimmt gegenwärtig in rüstiger Frische die Truppenbesichtigungen ab, welche jedes Jahr im Frühjahr wiederkehren und dies Mal von dem herrlichsten Frühlingswetter begünstigt sind. Wahrscheinlich wird der Kaiser in nächster Zeit einen vorübergehenden Aufenthalt auf Schloß Babelsberg nehmen, worauf dann nach den bisherigen Bestimmungen die Sommerreise wie in früheren Jahren nach Bad Ems, der Mainau und schließlich Wildbad Gaisten folgen soll.

Der König und die Königin von Sachsen werden im Laufe dieser Woche zum Besuch der Hygiene-Ausstellung in Berlin eintreffen.

Der Kronprinz, welcher, wie bereits mitgetheilt, am Sonnabend wieder nach Berlin zurückgekehrt war, eröffnete als Stellvertreter seiner kaiserlichen Mutter an genanntem Tage Mittags 2 Uhr feierlich die Hygiene-Ausstellung.

Nachdem Herr Minister Dr. Hobrecht, als Vorsitzender des Comités, eine Ansprache an den Kronprinzen gerichtet, welche mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin schloß, sprach als zweiter Redner Herr Ingenieur Rietschel

und endete mit einem Hoch auf den Kronprinzen, diesem schlossen sich noch einige Worte der beiden Kommissare Oesterreich-Ungarns an, worauf dann der Kronprinz folgende Worte an die Versammelten richtete:

„Je lebhafter ich bedauere, der Eröffnung der Ausstellung nicht habe beizuhelfen zu können, mit um so aufrichtigerer Befriedigung ergreife ich die mir heute gebotene Gelegenheit um im Namen wie als Vertreter Ihrer Majestät der Kaiserin — welche in unermüdlicher Bewahrung Ihres wohlthätigen Sinnes auch dieses menschenfreundliche Werk unter Ihren hohen Schutz genommen — den Ausschuss, das Comité, die Aussteller wie alle Diejenigen zu begrüßen, welche an dem gemeinnützigen, nummehr glücklich vollendeten Unternehmen mitgewirkt haben, dem wir heute die festliche Weihe erteilen. In dankbarer Anerkennung der Unterstützung, welche dasselbe auch außerhalb der Grenzen Deutschlands gefunden, heiße ich im Besonderen die Vertreter des befreundeten Nachbarstaates willkommen, der seine vieljährige Betheiligung in dem Deutschen Verein für öffentliche Gesundheitspflege auch auf die Ausstellung ausgedehnt und durch werthvolle Zuwendungen betheiliget hat. Ingleichen ist es mir eine angenehme Pflicht, der wirksamsten Förderung zu gedenken, die den Zwecken der Ausstellung unter huldvollen Gunstbeweisen der deutschen Fürsten, von den Verwaltungsbehörden des Reichs wie denjenigen der Bundesstaaten und in vollstem Maße auch Seitens der Stadt Berlin zu Theil geworden ist. So haben In- und Ausland, Staats- wie städtische Behörden, Vereine und Privatpersonen hilfreich mitgearbeitet an dieser Schöpfung, der die wahrhaft nutzbringende Bewahrung, wie die allgemeine Anerkennung nicht fehlen wird. Mit berechtigtem Selbstgefühl dürfen Sie Alle, meine Herren, auf das vollendete Werk hinblicken. Das entfehlte Element, welches vor Jahresfrist an dieser Stelle gewüthet, welches mit dem gefronten Gebäude die reichen Früchte industriellen und gewerblichen Fleißes vernichtete, hat Ihr Vertrauen, Ihren Muth nicht zu brechen vermocht. In dem Bewußtsein, Gutes zu schaffen, haben Sie Lust und Liebe zum Neubeginn der Arbeit, haben Sie die Kraft und Ausdauer gefunden, welche trotz aller Hemmnisse zum erstrebten Ziele geführt haben. Würdig solcher Anstrengungen ist der ernste, sittliche Zweck, dem sie gegolten, der großen Aufgabe, an welcher zu arbeiten Staat und Gesellschaft des wieder aufgerichteten Deutschen Reichs immer mehr als eine hohe Pflicht erkennen — der Hebung des Volkswohles —, soll auch diese die erste Deutsche Hygiene-Ausstellung, Zeugniß ablegen von dem, was Kunst und Wissenschaft, was Industrie und Gewerbe im Dienste dieser echt menschenfreundlichen Idee bisher zu leisten vermocht haben. So wird die Ausstellung auch für die Zukunft durch Aufklärung und Anregung segensreich wirken, wird — so hoffen wir zu Gott — ihren idealen, ihren edlen Zweck: „Noth zu lindern und Wohlfahrt zu begründen“ voll und ganz erfüllen.“

Unmittelbar nach dieser Ansprache trat der Kronprinz in die Mitte der Versammlung hinab, ließ sich einige Herren vorstellen und begann dann unter den Klängen der Festmusik einen Rundgang durch die sämtlichen Ausstellungsräume, wobei die Mitglieder des Ausschusses die Führung und die einzelnen Gruppenvorstände die Erläuterung übernahmen. Der Kronprinz befandete wiederholt sein eminentes Interesse für die einzelnen Ausstellungsnummern und ließ nicht ab, sämtlichen Betheiligten seine hohe Bewunderung für das glänzend gelungene Werk auszusprechen und ihnen im eigenen und im Namen seiner Mutter Dank zu sagen.

Der Rundgang dauerte über eine Stunde und der Kronprinz schied nicht von dem Comité, ohne demselben das Versprechen gegeben zu haben, recht bald und recht oft wiederzukommen. Als der hohe Herr seinen Wagen bestieg und sich nochmals mit einer freundlichen Handbewegung vom Staatsminister Hobrecht und den übrigen Herren verabschiedete, folgte ihm ein vieltausendstimmiger Hurrahruf der längs der Altmooabiter Straße angesammelten Menschenmenge.

Das Heimathhaus für Töchter zu Berlin, unter dem Protectorat der Frau Kronprinzessin, hat vor 4 Jahren in dem Wunsche, zur Befriedigung eines vorhandenen örtlichen Bedürfnisses beizutragen, einen Theil der mit der Anstalt verbundenen Gewerbeschule in den Norden von Berlin an den Teutoburger Platz verlegt. Nachdem sich diese Einrichtung durch den ihr zu Theil gewordenen zahlreichen und dauernden Besuch als zweckmäßig bewährt hat, ist nunmehr auch für das benachbarte Nirdorf eine ähnliche Zweiganstalt ins Auge gefaßt worden; es soll dadurch den Familien in Nirdorf selbst und in den daran gelegenen Ortschaften und Etablissements (Brix, Buckow, Halenhaide) erleichterte Gelegenheit geboten werden, ihren Töchtern gegen ein mäßiges Honorar für den bereinstigen selbstständigen Beruf oder für häusliche Zwecke eine Aus-